

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 7

Artikel: "Die hei guet gwärchet!"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GROSSEINSATZ DES ZIVILSCHUTZES REGION LANGNAU

«Die hei guet gwärchet!»



Sanierung des Wanderwegs
Giebel-Kammershaus.

FOTO: ZVG

HF. Der Sturm Lothar und die verschiedenen Unwetter der letzten Jahre veranlassten die Zivilschutzorganisation Region Langnau auf Wunsch der beteiligten Gemeinden (Langnau, Lauperswil, Rüderswil, Trub, Trubschachen, Röthenbach, Eggiwil, Schangnau und Signau) eine umfangreiche Instandstellung von vielen Schadenstellen an die Hand zu nehmen.

Die Zivilschutzorganisation Region Langnau besteht heute aus den genannten neun Gemeinden. Die vom Kanton Bern vorgeschriebene Restrukturierung wurde von den beteiligten Gemeinden in sehr kurzer Zeit umgesetzt und hat sich jetzt bereits in der Praxis bewährt. Erstmals nach dem Zusammenschluss der Oberemmentaler Gemeinden zur ZSO Region Langnau standen zwischen dem 18. und dem 22. Oktober mehr als 300 Männer und Frauen im Einsatz. Dieser mit insgesamt 830 Manntagen geführte Einsatz war nicht nur geografisch gesehen der bisher grösste unter Leitung von Major Bruno Spring.

Im Dienst der Gemeinschaft

Überall wurde grossartige Arbeit geleistet. Beispielsweise wurde in der Gohl auf dem

Wanderweg von Giebel nach Kammershaus (auf der Höhe von Chamershaus-Mettlen) ein Hang gesichert, den eine etwa 50 Meter breite Schlammlawine beeinträchtigt hatte. Noch steiler musste im «Zulaufgraben» in Trubschachen gearbeitet werden. Dort wurde so verbaut, dass die Gefahr eines Erdbebens auf die Bahnschiene Bern-Luzern gebannt werden konnte. Die Schutzdienstleistenden von Trub sicherten einen Hang in Kröschenbrunnen.

Auch die Rüderswiler und Lauperswiler können Stolz auf «ihr» Werk sein. Hauptsächlich wegen Schulkindern und Wanderern wurde im Rüderswilschachen die Treppe zweckmässig und sicher erneuert. In Signau war der Zivilschutz hauptsächlich mit dem Reinigen von Gräben beschäftigt. Die Schangnauer waren nicht minder aktiv: Sie verbauten eine Strasse neu mit Wasserläufen, räumten einen «Lothar»-Wald auf und bewältigten ihrerseits Erdbeben aus dem Unwetter vom Juni dieses Jahres. Dasselbe wiederholte sich in Eggiwil und Röthenbach, wo ebenfalls Naturstrassen kanalisiert, Erdbebenstellen gesichert, Wanderwege instandgestellt und Schwellen gesetzt wurden.

Beeindruckend war auch eine andere Aktivität der ZSO Region Langnau: der CPR-Kurs

des Sanitätsdienstes. Hier lernten die Zivilschützer die Reanimation von Herz und Kreislauf.

Gueti Manne u Froue

Der Zusammenschluss der «Zivilschutzgemeinden» hat bewiesen, dass man – wenn die Kräfte gebündelt und am selben Ende des Seiles gezogen wird – mit schlussendlich weniger Aufwand das gleich gute Ergebnis erzielen kann. Die Abläufe sind so meistens klarer. Nicht nur punkto Aufwand sondern auch punkto Ausgaben kann gespart werden. Gemäss Hans Flückiger, Stellenleiter der ZSO, war die Einsatzwoche ein voller Erfolg und ein Versprechen für die Zukunft. Major Bruno Spring meinte gar: «So machts Fröid! Die hei au guet gwärchet.»

Hauptmann Thomas Langenegger (Gebietsleiter A) und Leutnant Elisabeth Steiner (Gebietsleiterin B) formulierten es so: «Es ist erstaunlich mit welchem Einsatz die Schutzdienstleistenden die teilweise schweren Aufgaben angegangen sind und diese auch mit Bravour erledigt haben. Keine negativen Vorfälle, keine Verletzten, keine Ausreden – trotz des manchmal schlechten Wetters, der steilen Hänge und anderer Widrigkeiten. Super!» □